

Luce Irigaray

Speculum

Spiegel des anderen Geschlechts

Aus dem Französischen übersetzt von

Xenia Rajewsky, Gabriele Ricke, Gerburg Treusch-Dieter  
und Regine Othmer

Suhrkamp Verlag

# Inhalt

Der blinde Fleck in einem alten Traum von Symmetrie 11

*Die Unbekannte der Wissenschaft* 13

Ein zu unmittelbares Wiedererkennen. - Das anatomische Modell. - Eine dennoch unschlüssige Wissenschaft. - Eine Frage der Methode. - Die Bedeutung der (Re-)Produktion und die phallische Ordnung. - Eine Differenz, die unbeachtet bleibt. - Die Arbeit des »Frauwerdens«.

*Das kleine Mädchen ist (nichts als) ein kleiner Junge* 29

Ein kleiner Mann, nur weniger gut. - Das Spiel mit verdeckten Karten. - Der Traum der Traumdeuter. - Die Masturbation des Penis: ein Autoerotismus, der zwangsläufig phallisch ist. - Der »Objekt«-Wechsel oder die Krise einer Entwertung. — Das Gesetz selbst (des Selbst).

*Ihre Geschichte wäre also schon am Anfang stillgestellt* 40

Eine ganz unverdächtige Liebe. - Der Wunsch, ein Kind von der Mutter zu haben. - Die Verführung des Vaters: das Gesetz, nicht das Geschlecht. - Die »Gründe« des kleinen Mädchens, seine Mutter zu hassen, und das Andauern der Liebe beim kleinen Jungen. - Das Urbegehren, ohne Möglichkeit der Repräsentation. - Ein weiteres Kind.

*Noch eine »Ursache«: die Kastration* 56

Wie man es hätte erwarten können. - Das Spiel mit den Blicken. - Die Anatomie ist das »Schicksal«. - Was der Diskurs des Vaters verbirgt. - Das Negativ in der phallischen Dialektik. - Die Ausarbeitung der Todestribe, ist sie dem Mann vorbehalten?

*Der »Penisneid«* 69

Eine enttäuschte Erwartung. - Eine Sublimierung auf Umwegen. - »Penisneid« oder »Wunsch« nach dem Penis? - Verdrängung oder unerbittliche Zensur? - Eine aufgezwungene Mimesis.

*Eine langwierige Entwicklung \ur »Weiblichkeit«* 76

Der neutrale und wohlmeinende Vater. Asexuell? — Universalität des Ödipuskomplexes oder nicht? - Freie Assoziation zum Onanieren.

*Eine »melancholische« Sexualität* 82

Eine quasi melancholische Symptomatologie. - Ein Verlust, um den Trauer nicht möglich ist. - Der Sog einer offenen Wunde. — Ein notwendiger Rest: die Hysterie.

*Penis = Kind vom Vater* 91

Das Primat der Analerotik. - Der Vertrag. - Die Frau ist auch die Mutter. - Verbotene Spiele. — Die Ehen von Ödipus Vater und Sohn.

*Der nachträgliche »Coup« der Kastration* 101

Ein Kapitalismus ohne Komplexe. - Der metaphorische Schleier des ewig Weiblichen. — Die Kehrseite der Geschichte. - Eine sklavische Unterwerfung? - Ein Über-Ich, das das weibliche Geschlecht verachtet.

*Ein unvermeidlicher »Passivitätsschub«* 114

Eine Neuverteilung der Partialtriebe, insbesondere der anal-sadistischen Triebe. - Es gibt nur eine Libido«. - Die Idealisierung. - Das Organ der (Re-)Produktion. - Bestätigung der Frigidität.

*Die weibliche Homosexualität* 124

Der entscheidende Stellenwert der »Konstitution«. - Eine eindeutige Darstellung einer homosexuellen Objektwahl. - Das Mißlingen einer Kur, aus Mangel an Übertragung(en). — Das Selbe.

*Eine nicht realisierbare sexuelle Beziehung* 133

Eine ideale Liebe. - Wenn sie nicht auch ihre Mutter wäre. - Oder ihre Schwiegermutter? - Die Quadratur des (Familien)-Kreises. - Unterschied in den Generationen oder historische Phasenverschiebung? - Die rätselhafte Bisexualität der Frau.

»Das Weibliche ist weiblich aufgrund eines gewissen Mangels an Qualitäten« 143

Ein exorbitanter Narzismus. - Die Eitelkeit einer Ware. - Die Scham, ausgelöst durch eine Mißbildung. - Die Frauen haben niemals etwas erfunden, außer dem »Weben und Flechten«. — Ein neidischer Charakter. — Die Gesellschaft interessiert die Frauen nicht. - Eine geringe Fähigkeit zur Sublimierung. - »Die Frau von dreißig Jahren«.

## Speculum 167

- Jede Theorie des Subjekts . . .* 169  
*Köre: jungfräuliches Mädchen - Pupille des Auges* 188  
*Aus dem Index der Werke Platons: die Frau* 193  
*Wie wird ein Mädchen gezeugt?* 203  
*Eine Mutter aus spiegelndem Eis* 212  
*Wenn man das Auge eines soeben gestorbenen Menschen nimmt...* 226  
*Das Hysterische — Mysterische* 239  
*Ein paradoxes Apriori* 253  
*Die ewige Ironie des Gemeinwesens . . .* 266  
*Ein Volumen ohne Konturen* 282

## Die hyste'ra von Platon 301

*Die Szenerie des Schauspiels* 303

Der Kunstgriff einer Umkehrung. - Das Privileg des Gegenüberliegenden. — *Ein* Feuer als Bild *einer* Sonne. — Der vergessene Weg. - Paraphragma/Diaphragma. - Die Vorführung von Scharlatanen. - Ein Zeitverlust? - Eine spiegelnde Höhle.

*Die Dialoge* 322

Einer spricht, die anderen schweigen. - Ein und demselben Identitätsprinzip unterworfen, wie wir. - Es genügt dabei, einen Kopf zu haben, der in die richtige Richtung gewendet ist. - Das, was ist = das, was sie sehen, und umgekehrt. - Die *a-le'theia*, eine Verleugnung, die unter Menschen notwendig ist. - Die Stimme des Echos. - Ein doppelter Irrtum in der Topographie und seine Folgen.

Eine Methode der Hypnose. - Sie untersagt (und begräbt) den »Wahnsinn«. - Ein Rest an Aphasie. — Die verkannte Differenz. — Die ungebrochene und nicht reflektierte Blendung der Verführung.

Die »Passage«. — Eine undurchführbare Niederkunft. - Wo und wodurch kommt er also heraus? - Eine Welt voller Gespenster.

Eine unmögliche Umkehr(ung). - Wenn es zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht die Hilfe der Sophistik gäbe, die mit Doppeln spielt. - Eine gefrorene Natur. - Autos, in der *a-le'theia* verschwunden. - Bastard oder legitimer Abkömmling?

Ein Spiegel-Hymen. — Ein ungezeugter Erzeuger. - Die finstere Nacht wird exorziert. - Die Astrologen als Thaumaturgen: qua Sonnen-Schein. - Eine Frage des Eigentums. — Eine blendende Lüge.

Das Große wird klein, das Kleine groß: ein verwirrender Übergang. - Das Richtmaß selbst. - Besser ist es, sich um sich selbst zu drehen. — Das ist nur GOTT dem Vater möglich. - Die Mutter erinnert sich zum Glück an nichts. - Die Spiegel-Quelle von allem, was ist. - Die Analyse dieser Projektion wird niemals stattfinden.

Die Unzulänglichkeiten eines noch sinnlichen Organs. - Das herrliche Gedeihen einer Pflanzschule. - Eine unbefleckte Empfängnis. - Das Danach einer idealen Lust. - Das Ende der Kindheit.

*Das Leben in der Philosophie* 406

Immer das SELBE. - Eine autistische Vollkommenheit. - Die Liebe muß sich von den niederen Gattungen und Arten abkehren. - Das Vorrecht der UNSTERBLICHEN. - Die Wissenschaft vom Begehren. - Eine Pupille, die sich auf das ganze Feld des Blicks ausdehnt und sich selber spiegelt.

*Die göttliche Erkenntnis* 419

Das Hintere ist GOTT vorbehalten. Das göttliche Mysterium. - Diese Macht können Sterbliche nicht nachahmen. - Wie sollen sie daher ihre eigenen Fähigkeiten bewerten? - Es sei denn, durch das, was ihnen ähnlich ist. — Der VATER kennt die Vorderseite und die Rückseite von allem, zumindest in der Theorie. — Der Sinn des Todes für einen Philosophen.

*Ein undeutlicher Zwischenraum: die Spaltung zwischen Sinnlichem und Intelligiblem* 432

Ein Mangel an Beziehungen zwischen dem Vater und der Mutter. - Eine Passage in nur eine Richtung. - Die Verpflichtung, an den Eigenschaften der Urbilder zu partizipieren. — Ein unterschätzt Inzest und ein nicht realisierbarer Inzest.

*Die Rückkehr im Namen des Vaters* 440

Die unmögliche Rückkehr zur Mutter. — Ein Wettstreit, dem der Philosoph sich entzieht. - Zwei Modi der Wiederholung: das Eigene und das Nahe. - Besser auf Rechnung des Vaters die Erde bestellen als dorthin zurückkehren: die Metapher, die Metonymie. - Die Kastrationsdrohung.

*Das Lusterleben der »Frau«* 450

Eine tote Höhle, die der Repräsentation wieder Bedeutung gibt. - Die wunderbare und einsame Lust GOTTES. — Eine Diagonale als Mittel gegen die Überschreitung der EINS. Das Unendliche eines Ideals, das die Spalte eine(r) Leere verdeckt. — Verlust der Sicht auf »das andere«. - Die Rache der befreiten Kinder.

*Nachwort der Übersetzerinnen* 465